

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **8 (1893)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis.

Für das ganze Jahr 1 Fr. 70 Cts.
inkl. Bestellgebühr und Porto.

Das Amtliche Schulblatt erscheint
je auf den 1. des Monats.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 15 Cts.

Einsendungen und Gelder franco
an den
kantonalen Lehrmittelverlag.

Amtliches Schulblatt

des Kantons Zürich.

VIII. Jahrgang.

Nr. 7.

1. Juli 1893.

Inhalt: Freiwillige Zulagen der Gemeinden an die zürcherische Volksschullehrerschaft auf Ende des Schuljahres 1892/93. — Kleinere Mitteilungen. — Inserate.

Freiwillige Zulagen der Gemeinden an die zürcherische Volksschullehrerschaft auf Ende des Schuljahres 1892/93.

Im amtlichen Schulblatt vom 1. März 1893 brachten wir einige statistische Notizen allgemeiner Natur über den Stand der freiwilligen Besoldungszulagen der Gemeinden an die zürcherische Volksschullehrerschaft auf 31. Dezbr. 1892. Im Anschlusse daran und als teilweise Ergänzung bringen wir nachstehend eine bezirksweise Zusammenstellung der Gemeinden mit und ohne Zulage, indem wir uns dabei auf die Angaben in den uns zugegangenen tabellarischen Jahresberichten pro Schuljahr 1892/93 stützen.

Die Grosszahl der Gemeinden mit Zulage verabreichen ihren Lehrern feste Beträge ohne Rücksicht auf die Anzahl der Dienstjahre der Lehrer, während andere, namentlich städtische und industrielle Gemeinden die Grösse der Zulage von der Dienstdauer des Lehrers in der Gemeinde, oder von der Dienstdauer desselben überhaupt abhängig machen. Im Allgemeinen erhalten nur definitiv gewählte Lehrer Besoldungszulagen, Verweser erhalten solche nur in einigen wenigen Fällen.

Diese Zusammenstellungen bieten insofern Interesse, als sie zur gegenseitigen Orientirung auf kantonalem und interkantonalem Boden dienen können. Im übrigen sollen die sukzessiven Publikationen im „Amtlichen Schulblatt“ auf Grund amtlicher Materialien dem Leser ein zutreffendes Urtheil über Schulfragen eher ermöglichen.

Wir ersuchen alle Gemeinden, welche im Laufe des Schuljahres 1893/94 Veränderungen in den Besoldungszulagen an die Lehrerschaft bewilligen, uns zur Vervollständigung unseres Verzeichnisses hievon Mitteilung zu machen.

I. Primarschulen.

(Die kleinen Ziffern geben die Zahl der Lehrer an, welche die betreffenden Besoldungszulagen beziehen.)

1. Bezirk Zürich.

a) Mit Zulage: Zürich (Besoldungsminimum für Lehrer 2800 Fr., Maximum 3800 Fr., für Lehrerinnen 2600 Fr. und 3000 Fr.), Albisrieden (200² Fr.), Altstetten (500³ Fr.), Birmensdorf (200² Fr.), reform. Dietikon (220² Fr.), Höngg (510³ Fr.), Oerlikon (300⁴ Fr.), Schlieren (100² Fr.), Schwamendingen (200² Fr.), Seebach (200⁴ Fr.), Uitikon (40 Fr.), Wytikon (200 Fr.), Zollikon (400² Fr.), Zollikerberg (200* Fr.). 14 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Aesch b/Bdf., kath. Dietikon, Ob-Engstringen, Oetwil-Geroldswil, Urdorf, Weiningen. 6 Gemeinden.

2. Bezirk Affoltern.

a) Mit Zulage: Affoltern (200³ Fr.), Hausen (300² Fr.), Ebertswil (250 Fr.), Hedingen (200² Fr.), Uerzlikon (100 Fr.), Knonau (200 Fr.), Maschwanden (200 Fr.), Mettmenstetten (200² Fr.), Hefferswil (50 Fr.*), Toussen (200 Fr.), Lunnern (200 Fr.), Rifferswil (200 Fr.), Dägerst-Buchenegg (100 Fr.*), Wettswil (200 Fr.*), Stallikon 100 Fr.*) 15 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Zwillikon, Äugst, Äugsterthal*, Bonstetten, Kappel, Dachelsen, Rossau, Ottenbach. 8 Gemeinden.

* Diese Schulgemeinden erhalten gestützt auf § 4 des Besoldungsgesetzes vom 22. Dezember 1872 Besoldungszulagen aus Staatsmitteln („Bergzulagen“).

3. Bezirk Horgen.

a) Mit Zulage: Adlisweil (300⁴ Fr.), Hirzel-Spitzen (200 Fr.), Hirzel-Höhe (120 Fr.), Horgen (510³ Fr., 710² Fr.), Käpfnach (200² Fr.), Arn (400 Fr.), Berg (400 Fr.), Hütten (150 Fr.), Kilchberg (500¹ Fr., 750² Fr.), Langnau (300³ Fr.), Oberrieden (300² Fr.), Richtersweil (335² Fr., 460⁵ Fr.), Rüchlikon (400² Fr.), Schönenberg (200² Fr.), Mittelberg (170 Fr.), Thalweil (300¹ Fr., 335¹ Fr., 670⁵ Fr., 690¹ Fr.), Wädensweil (620³ Fr., 820⁴ Fr.), Ort (600 Fr.), Stocken (600 Fr.), Langrütli (600 Fr.) 20 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Hirzel-Kirche. 1 Gemeinde.

4. Bezirk Meilen.

a) Mit Zulage: Erlenbach (200² Fr.), Herrliberg (200² Fr.), Wetzweil (200 Fr.*), Hombrechtikon (315³ Fr.), Feldbach (500 Fr.), Limberg-Küsnacht (150 Fr.*), Küsnacht (600³ Fr.), Männedorf (500³ Fr.), Meilen-Dorf (400² Fr.), Feldmeilen (400 Fr.), Obermeilen (400² Fr.), Bergmeilen (100 Fr.), Oetweil (150² Fr.), Stäfa-Kirchbühl (650³ Fr., 450¹ Fr.), Ülikon (200¹ Fr., 300¹ Fr.), Ürikon (300 Fr.), Uetikon (200³ Fr.), Zumikon (150 Fr.) 18 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Uetikon. 1 Gemeinde.

5. Bezirk Hinweil.

a) Mit Zulage: Adentsweil (200 Fr.), Wappensweil (50 Fr.*), Bettswil (50 Fr.*), Fehrenwaldsberg (50 Fr.*), Bubikon (200² Fr.), Wolfhausen (300 Fr.), Unter-Dürnten (200 Fr.), Ober-Dürnten (200¹ Fr., 100¹ Fr.), Tann (300² Fr.), Fischenthal-Boden (200 Fr.), Bodmen (200 Fr.), Oberhof (200 Fr.), Gossau (200² Fr.), Ottikon (200 Fr.), Bertschikon (200 Fr.), Grüt (200 Fr.), Hinweil (400¹ Fr., 200¹ Fr.), Erlösen (100 Fr.), Gyrenbad (200 Fr.), Ringweil (200 Fr.), Unterholz (94 Fr.), Wernetshausen (300 Fr.), Rütli (500⁶ Fr.), Fägschweil (200 Fr.), Seegräben (250 Fr.), Wald (630⁶ Fr.), Riedt (150¹ Fr.), Ob.-Wetzikon (300³ Fr.), Unter-Wetzikon (200² Fr.), Ettenhausen (200 Fr.), Kempten (200² Fr.), Robank (100 Fr.), Robenhausen (200 Fr.) 33 Gemeinden.

* Diese Schulgemeinden erhalten gestützt auf § 4 des Besoldungsgesetzes vom 22. Dezember 1872 Besoldungszulagen aus Staatsmitteln („Bergzulagen“).

b) Ohne Zulage: Bäretswil, Tanne, Hof, Gibswil, Hörnli*, Lenzen, Strahlegg*, Herrschmettlen, Grüningen, Binzikon, Itzikon, Hadlikon, Unterbach*, Hübli, Hittenberg, Laupen, Güntisberg. 17 Gemeinden.

6. Bezirk Uster.

a) Mit Zulage: Dübendorf (150³ Fr.), Gfenn-Hermikon (200 Fr.), Weil-Berg (200 Fr.), Egg (100 Fr.), Hinteregg (200 Fr.), Fällanden (100¹ Fr.), Greifensee (200 Fr.), Uessikon (150 Fr.), Aesch (150 Fr.), Ebmatingen (100 Fr.), Mönchaltorf (200² Fr.), Ob.-Uster (500¹ Fr.), Kirchuster (700⁴ Fr.), Niederuster (300² Fr.), Nänikon (150¹ Fr.), Wermatsweil (200 Fr.), Nossikon (150 Fr.), Riedikon (200 Fr.), Sulzbach (150 Fr.), Volketsweil (300 Fr.), Gutensweil (200 Fr.), Wangen (200 Fr.), Brüttisellen (200 Fr.) 23 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Esslingen, Maur, Schwerzenbach, Freudweil, Hegnau, Zimikon, Kindhausen. 7 Gemeinden.

7. Bezirk Pfäffikon.

a) Mit Zulage: Bauma (200³ Fr.), Blittersweil (150 Fr.), Fehraltorf (150² Fr.), Unter-Hittnau (200 Fr.), Unter-Illnau (100¹ Fr.), Ober-Illnau (100 Fr.), Horben (100 Fr.), Ottikon (200¹ Fr.), Rykon (200 Fr.), Bisikon (200 Fr.), Lindau (200 Fr.), Grafstall (200 Fr.), Pfäffikon (400² Fr.), Irgenhäusen (300 Fr.), Russikon (200 Fr.), Weisslingen (100 Fr.), Theilingen (100 Fr.), Neschweil (100 Fr.), Wildberg (150 Fr.), Wyla (200 Fr.) 20 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Ober-Hittnau, Dürstelen, Hasel, Kyburg, Tagelswangen, Winterberg, Auslikon, Wallikon, Hermatsweil, Rumlikon, Sennhof-Weilhof, Madetsweil, Gündisau, Sternenberg*, Kohlwiese*, Kohltobel*, Gfell, Schalchen, Thalgarten, Manzenhub, Lipperschwendi, Undalen. 22 Gemeinden.

8. Bezirk Winterthur.

a) Mit Zulage: Hettlingen (200 Fr.), Hagenbuch (200 Fr.), Gundetsweil (200 Fr.), Bertschikon (150 Fr.), Elsau (100² Fr.), Ellikon a/Th. (200 Fr.), Elgg (400² Fr., 250¹ Fr.),

* Diese Schulgemeinden erhalten gestützt auf § 4 des Besoldungsgesetzes vom 22. Dezember 1872 Besoldungszulagen aus Staatsmitteln („Bergzulagen“).

Zünikon (100 Fr.*), Eschlikon (100 Fr.), Dättlikon (100 Fr.), Rutschweil (100 Fr.), Brütten (150 Fr.), Altikon (200 Fr.), Huggenberg (50 Fr.*), Oberwinterthur (200³ Fr.), Pfungen (200² Fr.), Rickenbach (200 Fr.), Waltenstein (100 Fr.), Seen (200⁴ Fr.), Eidberg (200 Fr.), Ohringen (200 Fr.), Töss (710³ Fr., 610² Fr., 510¹ Fr.), Hutzikon (200 Fr.), Neubrunn (200 Fr.), Veltheim (500² Fr., 400¹ Fr., 300² Fr., 200¹ Fr.), Wiesen-
dangen (400 Fr.), Winterthur (1000¹² Fr., 900⁸ Fr., 800⁴ Fr., 700⁵ Fr., 600⁴ Fr.), Wülflingen (400⁴ Fr., 200¹ Fr.), Zell (150 Fr.), Rykon (150 Fr.), Kollbrunn (300 Fr.) 31 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Schneit, Schottikon, Dynhard, Oberweil-Niederweil, Dickbuch*, Hofstetten, Neftenbach, Aeschriedt, Hünikon, Hegi, Reutlingen, Stadel, Schlatt, Seuzach, Turbenthal, Bühl, Schmidrüti*, Langenhard*, Iberg. 19 Gemeinden.

9. Bezirk Andelfingen.

a) Mit Zulage: Gr.-Andelfingen (400¹ Fr., 300¹ Fr.), Kl.-Andelfingen (200¹ Fr., 100¹ Fr.), Oerlingen (200 Fr.), Adlikon (100 Fr.), Berg a/I. (100 Fr.), Buch a/I. (200 Fr.), Dorf (100 Fr.), Feuerthalen (350¹ Fr., 250¹ Fr.), Langwiesen (100 Fr.), Flurlingen (100² Fr.), Uhwiesen (200² Fr.), Nohl (200 Fr.), Marthalen (300¹ Fr.), Ossingen (100² Fr.), Ob.-Stammheim (200² Fr.), Unt.-Stammheim (100² Fr.), Waltalingen (150 Fr.), Trüllikon (200 Fr.), Rudolfingen (200 Fr.), Wildensbuch (200 Fr.*), Truttikon (200 Fr.) 21 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Alten, Humlikon, Dätweil, Benken, Gräslikon, Dachsen, Flaach, Volken, Henggart, Ellikon a/Rh.*, Rheinau, Guntalingen, Thalheim, Gütighausen. 14 Gemeinden.

10. Bezirk Bülach.

a) Mit Zulage: Bülach (400³ Fr.), Dietlikon (200 Fr.), Eglisau (200³ Fr.), Tössriedern (50 Fr.), Teufen (100 Fr.), Glattfelden (100³ Fr.), Hochfelden (200 Fr.) Höri (200 Fr.), Lufingen (200 Fr.), Breite (200 Fr.), Ob.-Embrach (200 Fr.), Opfikon (200 Fr.), Rorbas (100³ Fr.), Wallisellen (200² Fr.), Wasterkingen (100 Fr.*) 15 Gemeinden.

* Diese Schulgemeinden erhalten gestützt auf § 4 des Besoldungsgesetzes vom 22. Dezember 1872 Besoldungszulagen aus Staatsmitteln („Bergzulagen“).

b) Ohne Zulage: Bachenbülach, Bassersdorf, Freienstein, Zweidlen-Aarüti, Hüntwangen, Kloten, Gerlisberg, Nürensdorf, Oberweil-Birchweil, Unterwagenburg, Rafz, Rieden, Unt.-Embrach, Winkel, Rüti, Eschenmosen, Wyl. 17 Gemeinden.

11. Bezirk Dielsdorf.

a) Mit Zulage: Boppelsen (200 Fr.), Buchs (200 Fr.), Dällikon (200 Fr.), Dielsdorf (200² Fr.), Niederglatt (200 Fr.), Niederweningen (200² Fr.), Oberglatt (200 Fr.), Otelfingen (200 Fr.), Regensberg (200 Fr.), Regensdorf (200 Fr.), Schleinikon-Dachsleren (200 Fr.), Ob.-Steinmaur (100 Fr.), Neerach (200 Fr.) 13 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Affoltern b/H., Bachs, Thal, Dänikon-Hüttikon, Niederhasle, Oberhasle, Nassenweil, Hofstetten, Oberweningen, Raat, Watt, Adlikon, Rümlang, Schöfflisdorf, Stadel, Nied.-Steinmaur, Sünikon, Riedt, Weiach, Windlach. 20 Gemeinden.

II. Sekundarschulen.

1. Bezirk Zürich.

a) Mit Zulage: Zürich (Besoldungsminimum 3400 Fr., Maximum 4400 Fr.), Altstetten (600¹ Fr.), Dietikon (300¹ Fr.), Höngg (400 Fr.), Oerlikon (450² Fr.), Zollikon (250 Fr.), 6 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Birmensdorf, Weiningen. 2 Gemeinden.

2. Bezirk Affoltern.

a) Mit Zulage: Hausen (200² Fr.), Hedingen (200 Fr.), Obfelden (200 Fr.), Mettmenstetten (280 Fr.). 4 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Keine Gemeinde.

3. Bezirk Horgen.

a) Mit Zulage: Horgen (720³ Fr., 520¹ Fr., 400¹ Fr.), Kilchberg (500 Fr.), Langnau (300 Fr.), Oberrieden (100 Fr.), Richtersweil (510² Fr.), Rüschlikon (300 Fr.), Thalweil (710³ Fr., 200¹ Fr.), Wädensweil (720⁴ Fr.). 8 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Adlisweil, Hirzel. 2 Gemeinden.

* Diese Schulgemeinden erhalten gestützt auf § 4 des Besoldungsgesetzes vom 22. Dezember 1892 Besoldungszulagen aus Staatsmitteln („Bergzulagen“).

4. Bezirk Meilen.

a) Mit Zulage: Hombrechtikon (240 Fr.), Küsnacht (640⁵ Fr.), Männedorf (600² Fr.), Meilen (690¹ Fr., 490¹ Fr.), Stäfa (500² Fr.). 5 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Herrliberg. 1 Gemeinde.

5. Bezirk Hinweil.

a) Mit Zulage: Bubikon (300 Fr.), Fischenthal (150 Fr.), Hinweil (200² Fr.), Rüti (1000² Fr.), Wetzikon (200² Fr.), Wald (500² Fr.). 6 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Bärentsweil, Dürnten, Gossau, Grüningen. 4 Gemeinden.

6. Bezirk Uster.

a) Mit Zulage: Dübendorf (300 Fr.), Uster (700² Fr., 500³ Fr.). 2 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Egg, Maur, Mönchaltorf, Volketsweil. 4 Gemeinden.

7. Bezirk Pfäffikon.

a) Mit Zulage: Illnau (400 Fr.). 1 Gemeinde.

b) Ohne Zulage: Bauma, Fehraltorf, Pfäffikon, Rykon, Weisslingen, Wyla. 6 Gemeinden.

8. Bezirk Winterthur.

a) Mit Zulage: Elgg (525¹ Fr.), Neftenbach (300 Fr.), Oberwinterthur (200² Fr.), Rickenbach (200 Fr.), Rykon-Zell (300 Fr.), Seen (250 Fr.), Seuzach (200 Fr.), Töss (590³ Fr., 200¹ Fr.), Turbenthal (200 Fr.), Veltheim (300² Fr.), Wiesen-dangen (250 Fr.), Winterthur (1375¹² Fr., 1175⁴ Fr., 975¹ Fr.), Wülflingen (300—500 Fr., je nach der Dienstdauer). 13 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Pfungen, Rätterschen. 2 Gemeinden.

9. Bezirk Andelfingen.

a) Mit Zulage: Andelfingen (400² Fr.), Flaach (200 Fr.), Marthalen (300 Fr.), Ossingen (200 Fr.), Stammheim (300 Fr.). 5 Gemeinden.

b) Ohne Zulage: Benken, Uhwiesen. 2 Gemeinden.

10. Bezirk Bülach.

a) Mit Zulage: Bassersdorf (200 Fr.), Bülach (300² Fr.), Eglisau (200 Fr.), Embrach (150 Fr.), Freienstein (200 Fr.), Glattfelden (200 Fr.), Wallisellen (200 Fr.). 7 Gemeinden.

- b) Ohne Zulage: Kloten, Rafz, Wyl. 3 Gemeinden.
 11. Bezirk Dielsdorf.
 a) Mit Zulage: Dielsdorf (200 Fr.), Rümlang (300 Fr.),
 Schöfflisdorf (200 Fr.), Stadel (70 Fr.). 4 Gemeinden.
 b) Ohne Zulage: Niederhasle, Otelfingen, Regensdorf.
 3 Gemeinden.

Der Regierungsrat

hat nachfolgende Kommissionen bestellt:

I. Aufsichtskommission der medizinischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Herr Prof. Dr. F. Goll in Zürich.

„ Kantonsapotheker K. Keller in Zürich.

„ Prof. Dr. Hermann Eichhorst in Zürich.

„ Sanitätsrat Dr. Hans von Wyss in Zürich.

II. Aufsichtskommission des Gymnasiums.

Herr Prof. Dr. F. Geiser in Küsnacht.

„ „ „ A. Kleiner in Oberstrass.

„ „ „ O. Haab in Zürich V.

„ „ „ E. Zürcher in Hottingen.

„ „ „ H. Hitzig in Zürich V.

„ „ „ H. Morf in Zürich V.

III. Aufsichtskommission der Industrieschule.

Herr Prof. Dr. A. Meyer in Hottingen.

„ Prof. R. Escher in Unterstrass.

„ Kantonsapotheker K. Keller in Zürich.

„ Sekundarlehrer U. Wettstein in Zürich.

„ Labhart-Labhart in Zürich.

„ Sekundarlehrer Dr. Stössel in Oberstrass.

IV. Aufsichtskommission des Technikums.

Herr Direktor H. Langsdorf in Winterthur.

„ Ingenieur J. Bourcart in Enge.

„ Chemiker Otto Meister in Thalweil.

„ Gymnasiallehrer F. Krebs in Winterthur.

„ Oberstlt. Hirzel-Gysi in Winterthur.

„ Prof. Dr. K. Pernet in Zürich.

„ Stadtrat Emil Müller in Winterthur.

„ Regierungsrat Bleuler-Hüni in Zürich.

V. Aufsichtskommission des Seminars in Küsnacht.

Herr Regierungsrat Dr. Stössel in Zürich.

„ J. Hardmeyer-Jenny in Zürich.

„ Dr. Theodor Brunner in Küsnacht.

„ a. Pfarrer E. Keller in Zürich.

„ Prof. Dr. H. Morf in Zürich.

„ Prof. Dr. Ernst Fiedler in Zürich.

VI. Aufsichtskommission der Tierarzneischule.

Herr Prof. Dr. Goll in Zürich.

„ Prof. Dr. Lang in Zürich.

„ Bezirksratsschreiber Huber in Andelfingen.

„ Eduard Fierz-Wirz, Kaufmann in Zürich.

„ Heinrich Bertschinger, Landwirt, Pfäffikon.

VII. Aufsichtskommission der Witwen- und Waisenstiftung
für Geistliche und höhere Lehrer.

Herr Regierungsrat J. E. Grob, Präsident.

VIII. Aufsichtskommission der vereinigten naturwissenschaftlichen
Sammlungen des Polytechnikums.

Herr Prof. Dr. G. Schoch in Zürich.

IX. Die Erziehungsdirektion übernimmt das Präsidium
der unter I—VI. bezeichneten Kommissionen.

Kleinere Mitteilungen.

1. An die Bezirksschulpflegen und Schulkapitel.

Veränderungen im Lehrpersonal.

A. An Primarschulen:

Hinschied:

Bezirk bezw. letzt. Wirkungskreis	Schule	Lehrer	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
Horgen	Gattikon-Thalweil	Kläusli Rud.	1848	1868—91	26. März 93

Rücktritt von der Lehrstelle auf Schluss des Schuljahres 1892/93:

Bezirk	Schule	Lehrer	Geburtsjahr	Schuldienst
Dielsdorf	Adlikon-Regensdorf	Rud. Müller	1841	1861—1893

Verweser:

Bezirk	Schule	Name	Heimatsort	Amtsantritt
Zürich	Zürich V.	Heinr. Maurer	Egg	22. Mai

Vikare:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache	Beginn bezw. Dauer
Zürich	Zürich V.	Isliker	Krankheit i. d. Familie	20. Juni
		Vikar: Konrad Meili von Unter-Embrach		
"	"	A. Gujer	Krankheit	23. Juni
		Vikar: Frl. Marie Zündel von Schaffhausen		
"	Dietikon	Frl. Leemann	Krankheit	29. Mai
		Vikar: Frl. Joseph. Mundweiler v. Dietikon.		
Horgen	Schönenberg	A. Ammann	Militärdienst	5. Juni b. 22. Juli
		Vikar: Jak. Müller, stud. phil., v. O.-Hittnau		
Winterthur	Hettlingen	E. Surbeck	Militärdienst	3.—22. Juli
		Vikar: Fr. Wettstein von Maur		
"	Ellikon a./Th.	E. Stauber	Krankheit	3. Juli.
		Vikar: Heinr. Rüegg von Uster		
"	Seen	Gottfr. Forster	Krankheit	26. Juni
		Vikar: Frl. Marie Scherer von Wädensweil		
Dielsdorf	Windlach	Joh. Hirt	Militärdienst	26. Juni b. 22. Juli
		Vikar: Walter Huber v. Embrach		

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Schluss
Zürich	Zürich I.	Fr. Käser	24. Mai
		Vikar: Frl. Marie Meier von Zürich	
"	Zürich V.	Emil Spörri	20. Mai
		Vikar: Frl. Marie Zündel v. Schaffhausen	
Uster	Uster	J. H. Frei	12. Juni
		Vikar: Heinr. Rüegg v. Uster	

B. An Sekundarschulen:

Rücktritte aus dem Schuldienst auf Ende des Schuljahres 1892/93:

Bezirk	Schule	Lehrer	Geburtsjahr	Schuldienst
Zürich	Birmensdorf	Gottl. Meier	1848	1868—1893

Vikar:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache	Beginn bezw. Dauer
Zürich	Zürich V.	Gustav Egli	Krankheit	30. Mai b. 7. Juni
		Vikar: Ernst Huber, stud. phil., v. Thalheim		

2. An die Bezirksschulpflegen.

Besoldungszulage.

Die Schulgemeinde Limberg-Küsnacht erhält nach § 4 des Besoldungsgesetzes vom 22. Dezember 1872 für ihren

definitiv gewählten Lehrer Ernst Strickler eine jährliche staatliche Besoldungszulage.

Anderweitige Betätigung eines Lehrers:

Bezirk	Name	Wohnort	Anderweitige Betätigung.
Affoltern	G. Schmid	Hedingen	Gemeinderatsschreiber u. Zivilstandsbeamter

3. An die Behörden der höhern Unterrichtsanstalten.

Hochschule:

Rücktritt der Herren: Dr. Pick, a. o. Professor an der philosophischen Fakultät, I. Sektion, Dr. Kenngott, o. Professor an der philosophischen Fakultät, II. Sektion, und Dr. Viktor Merz, o. Professor an der philosophischen Fakultät, II. Sektion, auf Schluss des Sommersemesters 1893.

Wahl von Dr. J. Kreyenbühl, Privatdozent in Zürich, als Sekretär der Hochschule für das Schuljahr 1893/94.

Urlaub: Verlängerung desselben für Dr. W. Nagel, Privatdozent an der philosophischen Fakultät, I. Sektion, bis zum Schluss des Sommersemesters 1894.

Pathologisches Institut:

Rücktritt des I. Assistenten Dr. Mensing auf Ende Mai 1893.

Ernennungen. I. Assistent: Dr. C. Göbel von Soest, II. Assistent: Dr. Petersen von Aachen, beide mit Amtsantritt auf 1. Juni 1893. Unterassistenten für das Sommersemester 1893: Alb. Jörg, stud. med., von Ems (Graubünden) und Joh. Meyer, stud. med., von Villmergen (Aargau).

Erteilung der Venia legendi an der philosophischen Fakultät, II. Sektion, an Dr. Behn-Eschenburg von Stralsund in Zürich IV., für Physik.

Kantonsschule:

Urlaub für Prof. Dr. J. J. Egli.

Tierarzneischule:

Urlaub für S. Schwarz, II. klinischer Assistent, vom 18. Juni bis 29. Juli, wegen Einberufung zum Militärdienst.

Inserate.

Zur Notiz für die Lehrer.

Es wird den Lehrern zur Kenntnis gebracht, dass bei Unterzeichnetem noch bis Ende Juli l. J. Bestellungen auf

die Generalkarte der Schweiz gemacht werden können. Nach diesem Zeitpunkt eingehende Bestellungen müssten auf das nächste Jahr zurückgelegt werden.

Zürich, 25. Juni 1893.

Kantonaler Lehrmittelverlag.

Zur Beachtung für die Vorstände gewerblicher Fortbildungsschulen.

Den Vorständen gewerblicher Fortbildungsschulen, welche im Falle sind, durch hierseitige Vermittlung Bundessubventionen nachzusuchen, wird wiederholt in Erinnerung gebracht:

Für erstmalige Gesuche sind gemäss dem bezüglichen Reglement beizubringen:

1. Eine einlässliche Beschreibung der Anstalt, wobei alle in §§ 2 und 3 der eidgen. Verordnung vom 27. Januar 1885 genannten Punkte zu berücksichtigen sind;
2. Spezifizierte Betriebsrechnung des abgelaufenen Rechnungsjahres, wofür nicht das offizielle Formular zu verwenden ist. Es sind die genau nummerirten Originalbelege beizuschliessen;
3. Kurze und übersichtliche Rekapitulation der Haupttitel von 1) auf dem amtlichen Formular;
4. Spezifizirtes Betriebsbudget des zu subventionirenden Jahres, ebenfalls nach amtlichem Formular.

Der mutmassliche Bundesbeitrag (im Maximum bis auf die Hälfte aller übrigen Beiträge ansteigend) ist zu vereinnahmen und nach seiner reglements-mässigen Verwendung wieder unter den Ausgaben auszuweisen.

5. Bilanz über den Vermögensstand der Schule.

Anstalten, welche ihre Rechnung mit dem Jahresende (31. Dezember 1892) abschliessen und bisher pro 1893 kein Subventionsgesuch gestellt, können für dieses Jahr nicht mehr in Betracht fallen, diese haben also spez. Rechnung pro 1892 und Betriebsbudget pro 1894 beizubringen; Anstalten dagegen, welche mit dem Schuljahre 1892/93 abschliessen, haben Rechnung für diesen Zeitraum und Budget pro 1893/94 einzureichen.

Endtermin für die Einreichung solcher Gesuche: 20. Juli 1893. Verspätet eingereichte Gesuche könnten nicht mehr berücksichtigt werden. Vor dem Erziehungsrath,

Zürich, 27. Mai 1893. Der Sekretär: Dr. A. Huber.